Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 3 (1911)
Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahrgang 1911 — Heft XXIV. 24. November

Die Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk
mit der Monatsbeilage „Beton- und Eisen-Konstruktionen"

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)
Gegründet von Dr. C. H. Baer, Architekt (B. S. A.)
Herausgegeben und verlegt
von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern.
Redaktion: H. A. Baeschlin, Architekt (B. S. A.), Bern.
Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äußeres Bollwerk 35.

Die Schweizerische Baukunst erscheint alle vierzehn Tage. Abonnementspreis: Jährlich 15 Fr., im Ausland 20 Fr.

Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 40 Cts. Größere Inserate nach Spezialtarif.

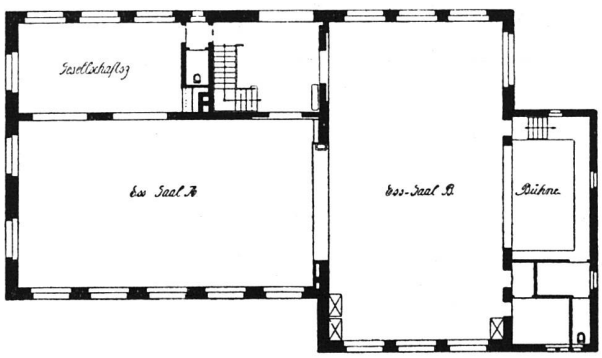
Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Der Ulrichshof in St. Gallen

Da sich im Laufe der Zeit die Schülerzahl im Institut Dr. Schmidt immer erhöhte, ergab sich die dringende Notwendigkeit, entweder eine Vergrößerung des bestehenden Eßsaals und der Küche vorzunehmen, oder aber für diese Departemente ein besonderes Gebäude zu errichten. Nach reiflicher Erwägung entschloß sich der Institutsvorsteher für das letztere und beauftragte die Architekten Curjel und Moser in St. Gallen und Karlsruhe mit dem Entwurf.

Diesem lag ein genaues Programm zu Grunde, dessen Bestimmungen für die Architekten wegleitend waren.

Für den Neubau war ein Terrain gewählt worden auf dem Kamm des Rosenbergs mit prächtiger Aussicht auf den Bodensee und die Glarneralpen, in nächster Nähe der bestehenden Gebäude, Hauptgebäude und „Nußbaum", die beide Unterrichtszwecken dienen. Durch gedeckte Verbindungsgänge gelangen die Schüler von den erwähnten Lesegebäuden zum Ulrichshof. Durch das Entree betritt man das Treppenhaus und den Korridor und von dort die beiden großen, im Erdgeschoß gelegenen Eßsäle, die unmittelbar miteinander in Verbindung stehen und ein einziges großes Lokal bilden. Sie vermögen 280 Schülern Raum zu gewähren. Der vordere Saal ist durch ein Gesellschaftszimmer erweitert; anschließend an den hintern Saal ist eine mit dem neuesten Komfort ausgestattete Theaterbühne mit den erforderlichen Nebengelassen errichtet. Im gleichen Geschoß befindet sich noch die Spülküche für Gläser und Silbergeschirr, während die Küchenräume sich im Souterrain befinden, wo neben dem Hauptküchenraum Magazine, Spülerei, Geschirraum mit Wärmeschränken, Heizung, Weinkeller, Brotraum, Milchkühlraum, Gemüsekeller, Gesinde-Eßraum und Verwalterbureau angeordnet sind, letzteres in nächster Nähe des Nebeneingangs, um die Kontrolle zu ermöglichen.



Grundriß des Erdgeschosses. — Maßstab 1:400

Der „Ulrichshof" in St. Gallen. Institutsgebäude von Dr. Schmidt. — Arch. Curjel & Moser in St. Gallen

Die Küche ist als Dampfkochküche eingerichtet.

In den Obergeschossen, die nur über dem vordern Saal ausgebaut sind, ist Raum für etwa 70 Schüler. Ueber dem hintern Saal ist eine freie Terrasse angeordnet, die zur Abhaltung von Nachtfesten dient. Von dieser Terrasse genießt man eine prächtige Aussicht auf den ganzen Bodensee.

Anschließend an den Ulrichshof ist ein Oekonomiegebäude erstellt worden mit Wagenremise, Pferdestall, Hühner- und Schweinestallungen mit angegliedertem Schlachtraum.

Im oberen Geschoß dieser Dependence wurde eine freundliche Kutscherwohnung geschaffen; der übrige Teil des freien Dachraums dient als Heuboden. B.